

SWR2 Zeitwort

01.10.1949:

Aenne Burda übernimmt die Zeitschrift "Favorit"

Von Arianne Hoffmann

Sendung vom: 01.10.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Aenne Burda:

Die Frauen sollen sich nicht nach den Männern richten. Sie sollen sie sein, sie sollen schön sein, elegant sein, gescheit – alles, das ist ´ne Frau!

Autorin:

Und alles das ist Aenne Burda, als sie am 1. Oktober 1949 die heruntergewirtschaftete Mode-Zeitschrift „Favorit“ der Geliebten ihres Ehemannes Franz Burda übernimmt.

O-Ton von Aenne Burda:

Ich wollte stärker sein als diese Frau. Und da diese Frau den Verlag erst mal bankrott gemacht hat, den kleinen, winzigen Verlag hab ich gedacht: Gott, was die Frau kann, kann ich noch 10 Mal.

Autorin:

Aenne ist seit 17 Jahren Ehefrau von Franz Burda, Mutter seiner 3 Söhne und sie ist tief verletzt, als sie erfährt, dass ihr Mann schon seit Jahren fremdgeht. Aber Scheidung kommt für sie nicht in Frage.

O-Ton von Aenne Burda:

Was hat denn ´ne Frau, wenn sie geschieden ist? Ein armer Teufel ist sie meistens. Am Platz bleiben, da wo ich hingestellt worden bin, und ich bin vom Schicksal an diesen Platz gestellt und den lass ich nicht.

Autorin:

Kenntnisse vom Verlagswesen hat die 40jährige nicht, aber ein Gespür für Mode und für die Bedürfnisse der Frauen in der Nachkriegszeit.

O-Ton von Aenne Burda:

Ich kann ja nicht das Heft voller eleganter Mode machen, wenn ich weiß, dass die, die das Heft kaufen, für jeden Tag Mode brauchen. Und das war der Erfolg von Burda-Moden: Dass ich selber eine durch und durch praktische Frau war und wusste, was so normale Frauen brauchen.

Autorin:

Außerdem eine ausgesprochen ehrgeizige und resolute. Das gefällt nicht jedem und jeder:

O-Ton von Aenne Burda:

Die Männer haben mich im Anfang nicht für voll genommen. Mehr Schwierigkeiten haben mir die Frauen bereitet insbesondere die Moderedakteurinnen, die mich ablehnten, mich sogar bis zum Boykott verfolgten.

Autorin:

Viele Jahre später erklärt Sohn Hubert, woran das gelegen haben könnte.

O-Ton von Sohn Hubert Burda:

Meine Mutter war kein Teamspieler. Coaching, die Kreativität im Anderen zu wecken, ihm das Gefühl zu geben, man ist in einem Team - das war in den 50er und 60er Jahren natürlich nicht so im Mittelpunkt.

O-Ton von Aenne Burda:

Mein Führungsstil war klar und hart. Befehl und Schluss.

Autorin:

„Burda-Moden“ ist der neue Titel unter dem ihre Zeitschrift ab 1950 erscheint mit einem bestechend einfachen Konzept: tragbare Mode zum Häkeln, Stricken und vor allem – selber nähen.

O-Ton einer Reporterin:

Zu den gezeichneten Modevorschlägen werden von erfahrenen Schneiderinnen Schnittmuster für alle Größen hergestellt. Eine schwierige Arbeit, die viel Sachkenntnis erfordert.

Autorin:

1965 erreicht Aenne Burdas Schnittmuster-Zeitschrift die Millionenaufgabe und macht mehr Umsatz als der Verlag ihres Mannes. Weitere Magazine folgen und prägen bis in die 70er Jahre den Geschmack ganzer Generationen – weltweit:

O-Ton eines Reporters:

Sie lebt im Jetset zwischen Rom, Paris, New York und anderen Modenzentren der Welt, um informiert zu sein.

Autorin:

Aber auch, um das mondäne Leben zu genießen. Aenne Burda liebt Luxus und trifft sich gern mit Prominenten aus Film, Funk und Politik z.B. mit dem ehemaligen Außenminister Hans-Dietrich Genscher.

O-Ton von Hans-Dietrich Genscher:

Für mich ist Aenne Burda ein Kraftwerk mit Herz.

Autorin:

Auch privat zieht Anne mit Ehemann Franz gleich: 30 Jahre lang hat sie einen Geliebten in Italien:

O-Ton von Aenne Burda:

Giovanni hat mich angebetet und was ich gemacht hab, war richtig.

Autorin:

1994 übergibt sie das Kommando an Sohn Hubert, bleibt aber Herausgeberin des Verlages.

O-Ton von Aenne Burda:

Arbeit ist mein Leben oder Arbeit war mein Leben. Die größte Traurigkeit im Alter ist, nicht mehr arbeiten können.

Autorin:

Aenne Burda hadert mit dem Alter und lebt zurückgezogen in ihrer Villa in Offenburg. Dort stirbt sie 2005 – mit 96 Jahren.

O-Ton von Aenne Burda:

Ich schlief und träumte, das Leben sei Freude. Ich erwachte und sah, das Leben ist Pflicht. Ich handelte und die Pflicht wurde zur Freude. Und das mein ich, das wär auch der Sinn des Glücks.